

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 24. Juni 1477 weihte der Passauer Bischof Ulrich III. von Nußdorf, der Kanzler Kaiser Friedrichs III., den wahrscheinlich noch unvollendeten Chor und mehrere Altäre der Kirche. Bei diesem Anlasse wird der zu Ehren des Titelpatrons konsekrierte Hoch- oder Fronaltar zum ersten Male erwähnt. Zur Aufstellung gelangt derselbe jedoch erst vier Jahre später, glücklicherweise, denn 1480 verheerte eine Feuersbrunst abermals den Markt und richtete auch in der Kirche derartigen Schaden an, daß nach Beendigung der Herstellungsarbeiten, 1504, eine neue Weihe nötig wurde. Der damalige Abt von Mondsee, Wolfgang Haberl (Häberl), dem Kaiser Max als »seinem münich« besondere Gunst schenkte, ließ 1515 durch den Passauer Stadtbüchsenmeister Lienhart Rännacher und dessen Gehilfen Peter Müllich von Nürnberg, einen Verwandten der Vischer, den schmuckvollen Röhrbrunnen aus Glockenmetall vor der nördlichen Kirchtür gießen (Abb. 8). Gekrönt von der Statuette des Ortsheiligen, unter einer steinernen Laube von 1518, verrät er, obwohl von gotischer Grundform, im Beiwerk schon den neuen welschen Geschmack, der namentlich in den mythologischen Sockelreliefs seine Kurzweil treibt. Heiteres Behagen umschwebt diesen Brunnen und den ganzen Platz, der im Schatten einer breiten Linde wie ein Vorhof der Kirche, wie ein Idyll aus der alten Zeit daliegt. Es ist die Stimmung des Wallfahrtsortes, die in seinen leise murmelnden Wassern raunt und gar treuherzig aus der Randschrift des Beckens redet:

Ich · pin · zu · den · eren · sanndt · wolfgangg · gemacht ·  
 abt · wolfgangg · häbrl · zṽ · mänsee · hat · mich · petracht · (*bereitet*)  
 zṽ · nṽcz · vnd · zṽ · frṽmen · den · armen · pilligrṽmb ·  
 dṽe · nit · haben · gelt · ṽmb · wein ·  
 dṽe · sollen · peṽ · dissem · wasser · frellich · sein ·  
 Anno · dṽm · 1515 · iar · ist · daṽ · werck · ṽol · pracht · gott · seṽ · globt ·

»St. Wolfgangus in alpibus«, wie der Gnadenort urkundlich, »Sankt Wolfgang im Pyrg«, wie er im Volksmunde hieß, war im 15. und 16. Jahrhunderte neben Altötting und dem »Heiligen Berg« von Andechs eben die besuchteste Wallstätte des Bayerlandes. Wie sehr die Andacht zu dem großen Wundertäter zugenommen hatte, erzählen nicht nur die zahlreichen, in Bayern, Österreich und der Schweiz ihm geweihten gotischen Kirchen und Kapellen, sondern auch die fünf deutschen und zwei lateinischen Drucke seiner Legende, die 1475—1522 erschienen sind. Aus Ober- und Niederbayern, dem angrenzenden Franken, der Oberpfalz, Böhmen, Oberösterreich und Osttirol, aus dem Salzburger, Regensburger,